

Aktien-Gesellschaft der Dillinger Hüttenwerke

Sitz der Verwaltung: (18) Dillingen (Saar)

Drahtanschrift: Dillingerhütte Dillingensaar.

Fernruf: Saarlouis, Sammelnummer 60 21.

Postscheckkonto: Saarbrücken 21 11.

Bankverbindungen: Saarländische Kreditbank, Saarbrücken; Nationalbank f. Handel u. Industrie, Saarbrücken; Crédit Lyonnais, Saarbrücken.

Gründung: Die Gründung geht auf das Jahr 1685, die Zeit der Regierung Ludwigs XIV., zurück.

Zweck: a) Bergbau auf Kohle, Eisenerz und anderen Mineralien auf allen Gruben, welche die Gesellschaft eigentümlich oder pachtweise oder unter irgend einem anderen Titel erwerben und betreiben wird, sowie Herstellung und Verwertung der dabei anfallenden Nebenzeugnisse;

b) die Verhüttung und die sonstige Verwertung der gewonnenen oder anderweitig erworbenen Bergbauerzeugnisse, sei es in rohem Zustande, sei es durch Verarbeitung für Handel u. Gebrauch, insbesondere auch die Herstellung von Eisen, Stahl und der daraus gewonnenen Erzeugnisse, ihre Verarbeitung in allen möglichen Formen und Zusammensetzungen sowie die Verwertung dieser Erzeugnisse;

c) die Errichtung oder der Erwerb von Anlagen aller Art, welche zur Erreichung des Gesellschaftszweckes erforderlich und förderlich sind, insbesondere der Betrieb von Transportunternehmen, die Errichtung von Hilfsbetrieben usw.;

d) die Beteiligung bei anderen Gesellschaften in jeder möglichen Rechtsform und überhaupt jede Betätigung, welche mittelbar oder unmittelbar den Gesellschaftszweck zu fördern geeignet ist.

Die Gesellschaft betreibt Blechwalzwerke (von Rohstoffen an), Fabrikation von Blechen und Platten jeder Art und Form, von Eisen und Stahl.

Haupterzeugnisse: Thomas-Flusseisen, SM-Flusseisen, vorgewalzte Blöcke, vorgewalzte Brammen, Knüppel, Platinen, Grobbleche, Riffelbleche, Feinbleche in allen Qualitäten, Dynamobleche, Weißbleche, geschweißte Rohre.

Schweiß- und Pressarbeiten.

Vorstand: Joseph Roederer, Dillingen, Generaldirektor; Jean Mesqui, Paris, beigeordneter Gen.-Dir.; Paul Desfossez, Dillingen, techn. Direktor.

Aufsichtsrat: Präsident: M. Théodore Laurent, Paris, Präsident der Compagnie des Forges et Aciéries de la Marine et d'Homécourt in Paris; Vize-Präs.: M. Daniel Laurent, Paris, Präsident der Société des Mines et Usines de Redange-Dilling in Paris; Mitglieder: M. Léon Daum, Paris, Generaldirektor der Compagnie des Forges et Aciéries de la Marine et d'Homécourt in Paris; M. Michel Paul-Cavallier, Paris, Direktor der Société des Hauts-Fourneaux et Fonderies de Pont-à-Mousson in Nancy; Graf H. de Dampierre, Paris; Baron R. de Watteville-Berckheim, Boulogne-sur-Seine; M. Henri Roger, Luxemburg, Generaldirektor der H.A.D.I.R., Luxemburg; M. René Charrier, Saarbrücken, Generaldirektor der saarländischen Sparkassen in Saarbrücken; M. André Grandpierre Nancy, Generaldirektor der Société des Hauts-Fourneaux et Fonderies de Pont-à-Mousson, in Nancy; M. Albert Denis, Saarbrücken, Direk-

tor des Büros für industrielle Produktion beim Hohen Kommissariat in Saarbrücken; M. René Dejardin, Saarbrücken, Conseiller beim Hohen Kommissariat in Saarbrücken.

Abschlussprüfer: Dr. Alois Schäfer, Wirtschaftsprüfer, Saarbrücken, Heinestr. 8.

Geschäftsjahr: 1. Juli - 30. Juni

(von 1942 bis 1945 Kalenderjahr).

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.: Je nom.

RM 1 000.- = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns

1. 5 % zur gesetzlichen Rücklage (bis 10% des A.-K.);
2. sodann bis 4 % Dividende;
3. vom verbleibenden Reingewinn Gewinnanteil an A.-R. (8% unter Berücksichtigung der gesetzl. Bestimmungen);
4. Rest zur Verfügung der H.-V., jedoch sind, wenn auf die Aktien weitere 6% zur Verteilung gelangt sind, vom verbleibenden Reingewinn zunächst 10% einem Dispositions-Fonds zuzuweisen (bis 10% des A.-K.); dieser Dispositions-Fonds dient zur Deckung eines etwaigen Bilanzverlustes und zur Ergänzung der Dividende auf 4%.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse in Dillingen (Saar).

Aufbau und Entwicklung:

- 1685: Gründung als Eisenhütte durch den Marquis de Lénoncourt.
- 1784: Gründung der "Société des intéressés à la manufacture de Dilling".
- 1802: Umwandlung des Unternehmens in eine Aktiengesellschaft.
- 1804: Herstellung von gewalzten Eisenblechen.
- 1805: Produktion der ersten Weißbleche.
- 1807: Umwandlung der Gesellschaft in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien unter der Firma: "Société des fonderies de cuivre et manufacture de fers blancs de Dilling".
- 1818: Umwandlung in "Kupfer-, Schwarz- und Weißblechfabrik zu Dilling".
- 1828: am 13. Juni: Neukonstituierung der Aktiengesellschaft unter der Firma: "Anonyme Gesellschaft der Dillinger Hüttenwerke"
- 1894: Bau eines Thomaswerkes.
- 1905: Errichtung einer neuen Hochofenanlage.
- 1935: 250-jähriges Bestehen der Dillinger Hütte.
- 1938: Das Werk umfaßte zu diesem Zeitpunkt folgende Anlagen:
- 4 Hochöfen mit einer Leistungsfähigkeit von 400 000 to Roheisen pro Jahr,
 - 3 Koksboxen mit einer Leistungsfähigkeit von 450 000 to pro Jahr,
 - 1 Thomas-Stahlwerk mit 4 Konvertern,
 - 1 Martin-Stahlwerk mit 6 Schmelzöfen von 65 to,
 - 1 Block- und Grobstrasse,
 - 1 Grob- und Mittelblech-Walzwerk mit 4 Walzenstrassen,
 - 4 Feinblechwalzwerke mit 21 Walzgerüsten, Beiz-, Glüh- und Polier-Anlagen für die Bearbeitung der Feinbleche,
 - 1 Verzinnerei zur Herstellung von Weißblechen,
 - 1 Blechschweißerei für die Fabrikation von Großrohren,
 - 1 Kumpelbau,
 - 1 Kraftzentrale von 16 000 kW installierter Leistung, Unterhaltungswerkstätten aller Art,
 - 1 Erzgrube in Obercorn/Luxemburg, Kalksteinbrüche mit dazugehöriger Kalk-